

Hilfe, wenn Mama ausfällt

Die Aichacher Bürgerstiftung unterstützt mit ihrer diesjährigen Weihnachtsaktion die Familienpflegestation des Frauenbunds im Landkreis Aichach-Friedberg

Von Nayra Weber und
Dr. Berndt Herrmann

Aichach – Mama wird krank und muss in die Klinik. Womöglich für lange Zeit. Oder sie hat einen Unfall und fällt daheim erst einmal aus. Oder sie leidet unter einer psychischen Erkrankung und kann sich nicht um Kinder und Haushalt kümmern. Vielleicht ist auch ein Kind so schwer erkrankt, dass es die ganze Aufmerksamkeit und Kraft der Mutter braucht. In solchen Fällen springen die Familienpflegerinnen ein, sorgen für die Kinder und halten den Alltag am Laufen. Die Weihnachts-spendenaktion der Aichacher Stiftung „Bürger helfen Bürgern“ unterstützt in diesem Jahr die Familienpflegestation im Landkreis Aichach-Friedberg.

Bezahlt werden die Helferinnen von der Krankenkasse, Jugendamt oder Sozialamt. Dennoch sind die Pflegestationen auch auf Spenden und andere Unterstützung angewiesen. „Dann können wir in besonderen Notfällen unbürokratisch und sofort helfen und müssen nicht erst lange auf Genehmigungen warten. Manchmal ist das dringend notwendig“, erklärt Andrea Mayr. Die Echsheimerin ist die Leiterin der Familienpflegestation für den Landkreis Aichach-Friedberg und managt den Einsatz von sieben fest angestellten Familienpflegerinnen und zwei ehrenamtlichen Helferinnen. Der Bedarf ist riesig und steigt weiter: „Im vergangenen Jahr leisteten wir fast 3000 Einsatzstunden. In diesem Jahr waren es bis September schon mehr“, zählt Mayr auf. Sie sucht deshalb auch Verstärkung für ihr Team. Familienpflegerin ist ein qualifizierter Beruf. Die Ausbildung in München dauert zwei Jahre. Aber auch verwandte soziale Berufe wie etwa Kinderkrankenschwestern sind bei den 20 Stationen in ganz Bayern im Einsatz.

Der Beruf ist anstrengend und fordernd. Familienpflegerinnen sind stundenweise im Einsatz, an einem Tag in einer Familie mit vielleicht vier kleinen Kindern, die nächsten Stunden womöglich bei einer schwer kranken Mutter, am nächsten Tag vielleicht wieder bei einem neuen Einsatz. Die Frauen kommen immer in Ausnahme- oder Notsituationen, sie müssen mit Eltern und Kindern umgehen, die sich Sorgen machen, aus dem gewohnten Alltag herausge-



Von ihrem Büro in Echsheim aus koordiniert und organisiert Andrea Mayr die Arbeit der Familienhelferinnen im Landkreis Aichach-Friedberg. In diesem Jahr werden die Fachkräfte mehr als 3000 Stunden in Familien helfen, in denen die Mutter ausfällt oder sich aus anderen Gründen nicht um die Kinder kümmern kann.

Foto: Berndt Herrmann

rissen, die tief verunsichert sind – und sie müssen in dieser Situation so weit für Normalität sorgen, wie das eben möglich ist.

Kein Einsatz gleicht dabei dem anderen, schwierig sind sie alle, manche besonders. Andrea Mayr erzählt von Müttern, die zu drei Kindern, darunter Zwillinge, nochmal Zwillinge bekommen haben, von Familien, die mit schwerst behinderten Kindern zurechtkommen müssen, von Kindern, deren beide Eltern an schlimmen, womöglich tödlichen Krankheiten leiden. Und immer öfter kommen die Helferinnen auch wegen psychischer Erkrankungen der Mütter (natürlich auch des Vaters, wenn er der Elternteil ist, der sich um die Kinder kümmert).

So unterschiedlich die Fälle, so unterschiedlich sind auch die jeweiligen Aufgaben. „Wir wollen vor allem jungen Familien mit außergewöhnlichen Belastungen helfen und machen, was notwendig ist“, erklärt Andrea Mayr, stellt aber klar: „Wir sind keine Putzfrauen.“ Die Art der Einsätze hat sich in den vergangenen Jahren genauso geändert wie die Kinderbetreuung in Deutschland. „Früher gab es mehr Einsätze, an denen man eben acht Stunden in der Familien war. Heute müssen wir noch flexibler sein. Viele Kinder sind in Kitas oder der Mittagsbetreuung. Da ist unsere Hilfe oft erst

am Nachmittag notwendig, dafür hat eine Pflegerin heute mehr Familien auf einmal zu betreuen“, erzählt Andrea Mayr von der eigenen Berufserfahrung. Die Mutter von zwei Kindern hat selbst die Ausbildung zur Familienpflegerin absolviert, jahrelang

Weihnachtshilfe 2016



Bürger
helfen
Bürgern

Bürgerstiftung Aichach

Spendenaktion zugunsten der Familienpflege Aichach-Friedberg des Frauenbundes, unterstützt von der Aichacher Zeitung

Spendenkonto:

Sparkasse Aichach-Schrobenhausen IBAN DE79 7205 1210 0560 0897 40
Augustabank Augsburg IBAN DE06 7209 0000 0005 5840 60

in Familien gearbeitet und ist seit drei Jahren Leiterin der Station im Landkreis Aichach-Friedberg.

Die Einsätze der Familienpflegerinnen werden von Krankenkasse oder Jugendamt bezahlt, die Einrichtungen bekommen als Vereine Zuschüsse von Staat und Kirchen, ihr Dachverband ist der Katholische Deutsche Frauenbund. Aus mehreren

Gründen kann die Pflegestation zusätzliche Mittel wie die aus der Weihnachtsaktion der Aichacher Bürgerstiftung gut verwenden. So übernehmen die Krankenkassen nicht alle Kosten der Familienpflege, die Betroffenen müssen eine Zuzahlung besteuern. Immer mehr Familien in Notlagen können sich das nicht leisten, außerdem decken die Vergütungen der Kassen nicht alle Kosten ab. Manchmal ist Hilfe auch ganz schnell

Spenden ermöglichen schnelle und unbürokratische Hilfe

notwendig, es dauert aber seine Zeit, bis die Genehmigungen der Krankenkassen vorliegen. Spenden können helfen, diese Zeiten zu überbrücken. „Wir können so Hilfe leisten, die dringend notwendig ist, die ohne Spenden aber nicht möglich wäre“, sagt Andrea Mayr.

Aber wie ist es, als Familienpflegerin in einem anstrengenden, fordernden Beruf zu arbeiten, immer in Krisen- und Notsituationen agieren zu müssen? Andrea Mayr, eine Frau mit ausgesprochen positiver und optimistischer Ausstrahlung, hat die Antwort sofort parat: „Ich würde diesen Beruf sofort wieder wählen. Ich

wollte schon immer anderen Menschen helfen und mit Kindern arbeiten. Es ist eine abwechslungsreiche Arbeit, bei der man so viel Dankbarkeit erfährt. Oft fällt der Abschied am Ende eines Einsatzes sehr schwer.“ Obwohl sie mit der Leitung der Station Aichach-Friedberg und der Organisation den Hauptteil ihrer Arbeitszeit verbringt, ist sie selbst immer wieder mal bei Einsätzen „draußen“ – um zu helfen, wo Hilfe gerade so

dringend benötigt wird.

Mit der diesjährigen Weihnachtsaktion unterstützt die Aichacher Stiftung „Bürger helfen Bürgern“ die Familienpflege im Landkreis Aichach-Friedberg. Die Aichacher Zeitung stellt in den kommenden Wochen an einzelnen Fällen vor, wie die Familienpflegerinnen arbeiten und wie sie helfen oder geholfen haben.